

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 21 (1948)  
**Heft:** 10

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**DER FOURIER**

---

**OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES**

---

Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit Bewilligung der Redaktion.

**900 Tage Aktivdienst als Regimentsquartiermeister  
und Kriegskommissär einer Grenz-Brigade**

von Oberstlt. E. Reinle, Baden

(Schluß)

**Küchen und Lebensmittelmagazine.**

Nachdem die Kantonnements-Bedürfnisse am Anfang des Aktivdienstes beschafft waren, fanden die Quartiermeister Zeit, sich eingehender mit der Truppe zu beschäftigen. Zuerst galt es, die Küchen- und Lebensmittelmagazine zu inspizieren. Ich kann sagen, daß das, was in den Wiederholungskursen und während der außerdienstlichen Tätigkeit gelernt worden ist, im Aktivdienst gute Früchte getragen hat. Trotzdem das Regiment im Winter 1939/40 teilweise mit sehr primitiven Verhältnissen Vorlieb nehmen mußte und außer für den Verpflegungsdienst sehr viel Raum für Unterkunft und Materialeinlagerung beansprucht wurde, waren zweckmässige Küchen und Lebensmittelmagazine vorhanden. Ferner konnte das Regiment für alle Einheiten Kochkessel beschaffen. Der größte Teil dieser Kessel wurde ganz im Anfang des Aktivdienstes zu Lasten der Haushaltungskassen angeschafft und in der Weise amortisiert, daß der Mietpreis, der an die Gemeinden hätte bezahlt werden müssen, in der Haushaltungskasse vereinbart wurde. Bewährt haben sich vor allem die neu angeschafften Kessi von Ammann in Langenthal, die mit einem Bügel fest verschlossen werden konnten, wodurch die Kochzeit der Speisen verkürzt und der Brennholzverbrauch um die Hälfte reduziert wurde. Die Fahrküchen wurden nun nicht mehr benötigt und man benützte diese Gelegenheit, um die bereits dünnen Böden der Fahrküchen-Kessi zu ersetzen. Auf diese Weise wurden die Fahrküchen wieder kriegstüchtig gemacht, was bei den meisten dieser Küchen bei Beginn des Aktivdienstes nicht der Fall gewesen war.

Die Inspektionen der Küchen wurden peinlich genau durchgeführt. Diese Kontrolle bezog sich vorerst auf die Kleider, Schuhe, Hände, Fingernägel der Küchenchefs und der Küchenmannschaft. Dann wurden auch das Kochgeschirr, die Kessi, die Teller, das Besteck und vor allem die Ecken und Nebenräume der Küchen inspiziert. Diese strengen Inspektionen gerade am Anfang des langen